

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 5

**Illustration:** "Bist du schon wieder verspätet mit dem Kochen?"  
**Autor:** Farris, Joseph

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

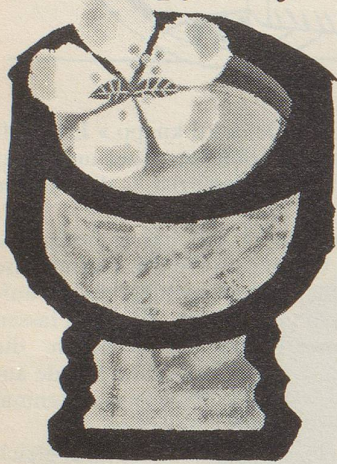
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Fabelhaft ist Apfelsaft



**ova** **Urtrüeb**  
bsunders guet

kanone abbrechen, weil ich nie über die Spitzkehre hinauskam. Zudem sind die Stufen etwas zu hoch. Anders bei Opus 2, aus Eisenbahnschwellen. Sie sind zu niedrig; auch zu schmal. Mit etwas Vorsicht, und bei seitlichem Aufsetzen des Fusses, kann die Treppe benützt werden. Rein optisch betrachtet, ist sie ein Wunder.

Als Nächstes interessierte meinen Mann der biologische Gartenbau. Weg von den Spritzmitteln – her mit der Brennessel-lauge! Die Zinnien überstanden die Behandlung nicht. Sie fielen klaglos in sich zusammen und taten mir leid. Die Rosenstöcke haben wir inzwischen ersetzt.

Nach einer langen Reihe von Jahren folgere ich erfahrungsgemäss: Wo Männer experimentieren, bleibt kein Auge trocken,

Freudentränen nicht ausgeschlossen. Denn: unsere steile Halde schmückt heute ein kleiner Wald aus Föhren, Tannen, Lärchen und Birken. Mein Freizeitgärtner hat die Bäume nicht nur gepflanzt, sondern auch durchgebracht – trotz der alljährlichen winterlichen Besuche von Rehen und Hirschen. Solcherart belohnt, gestehe ich, ungeachtet eines gelegentlichen Aufschluchzens, dass ich die kleinen Schwächen der starken Männer liebenswert finde. Was ich vor allem bewundere, ist die Gelassenheit, ja Souveränität, mit der sie in ihrem angestammten Beruf Sicherem und Erfolgreichen private Rückschläge kommentarlos hinnehmen. Das möchte ich lernen.

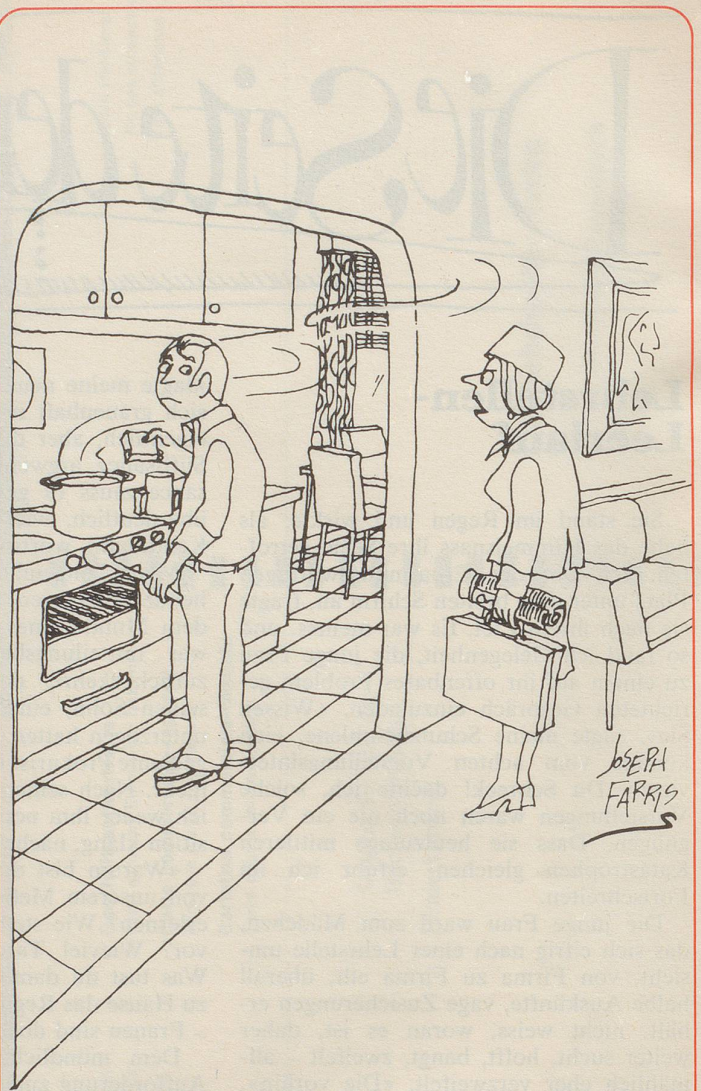
Gritli

### Patent angemeldet

Wenn man mich früher gefragt hätte, welchem bedeutenden Erfinder ich ein Denkmal setzen würde, hätte ich nicht lange überlegt. Selbstverständlich dem Manne, der das Genie hatte, die Gummibettflasche zu erfinden. Ja, gewiss, andern Gehirnen sind viel bedeutendere, kompliziertere Ideen entsprungen. Aber waren sie imstande, mehr Freude zu verbreiten, mehr Behagen, wohliger Wärme? Kaum.

Wenn draussen Stürme toben oder sonst eine nasskalte Atmosphäre herrscht, wir behaglich vor dem Cheminée oder Fernseher sitzen, unsere Füsse in dünnen Hausschuhen, dann schleicht oft Eisestemperatur in uns hoch bis zu den Knien. Wir wissen, dass wir ins Bett gehörten, aber uns graut vor dem unterkühlten Schlafzimmer – schliesslich sparen wir Energie –, vor dem klammen Bettzeug, und vor lauter Kälte bleiben wir sitzen. Aber einmal müssen wir doch ins Bett dislozieren, und hier nun wirkt eine Gummibettflasche wahre Wunder. Ich behaupte sogar, mit einer Gummibettflasche könnte einiges an Schlaftabletten gespart werden, aber ich will es mit den «Chemischen» nicht verderben. – Dies mein Loblied auf einen kleinen Gebrauchsgegenstand mit grossem Effekt.

Nun ist allerdings ein neues kleines Wundergerät auf den Markt gekommen, das in seiner schlichten Kompliziertheit, seiner genialen Ausgeklügeltheit meiner Bettflasche den Rang ablaufen könnte. Ich spreche vom Kalorienmagneten. Eine phantastische Sache! Das Prinzip beruht darauf, dass man dieses Hexending über die fertig gekochten Speisen führt, langsam, genau nach Anleitung. Flugs kommen alle mitgekochten Kalorien heraus und bleiben an dem Magneten, der aus-



«Bist du schon wieder verspätet mit dem Kochen?»

sieht wie ein Mini-Staubsauger, hängen. Man stelle sich die praktischen Folgen vor! Alle dürfen kochen, was ihr Magen begehrt, ohne Rücksicht auf Kalorien, Joules usw. Das kann zum Beispiel zur Vorspeise ein Crevetten-Cocktail sein, dann folgt eine währschafte Suppe. Jetzt müsste ein Fleischgericht mit Saucensen auf dem Programm stehen, dazu Teigwaren, Gemüse – und über allem Berge von Butter und Käse. Natürlich dürften auch die entsprechenden Weine nicht fehlen, ein alter Bordeaux vielleicht, oder ein blumiger Burgunder, denn auch bei Getränken wirkt das Hexending. Wie wär's mit einer Käseplatte? Anschliessend mit etwas Schnapsigem und natürlich einem riesigen Stück Torte...

Eines dürfen wir nie vergessen: rasch mit dem Magneten darüber, bevor wir unser Wunderessen auftragen – und weg sind die Kalorien. Vielleicht kommt sogar einmal jemand auf die Idee,

die nutzlos gewordenen Kalorien zu sammeln und in verwendbare Energie umzuwandeln. Gehen wir nicht herrlichen Zeiten entgegen?

PS. Als ich mich im Geschäft nach einem Kalorienmagneten erkundigte, schaute man mich entgeistert an. Das machte mich plötzlich unsicher: Hatte ich die Erfindung am Ende in einem wohligen Wärmflascentraum gesehen?

ams

### Der Autotest

Es gibt viele Charakter-Tests. Einen neuen, speziell für Autofahrer erdacht, möchte ich vorschlagen:

Man prüfe, wie sich jemand benimmt, wenn er mit dem Auto im Schnee steckenbleibt. Da kann man seine Ueberraschungen erleben.

Ich erlebte sie kürzlich, als ich mit einer Freundin, einer sonst

